



DEN BLICK IN DIE ZUKUNFT WAGEN



FRANZISKANER HELFEN

Gemeinsam für Menschen in Not

September 2026

MAURETANIEN

DER ERSTE ATEMZUG



Schon mit dem ersten Atemzug beginnt für viele Kinder in Mauretanien ein Leben voller Leid und Not. Schwester Heba Samir weiß, wie schwer es Kinder haben, deren Mutter bei oder kurz nach der Geburt stirbt. Erhalten sie keine Unterstützung, bleiben sie in ihren Großfamilien oft unterversorgt. Sie leiden von Beginn an unter Mangelernährung und können sich nicht gesund entwickeln. Dieser Mangel in den ersten Lebensmonaten wirkt sich auf ihr gesamtes weiteres Leben aus.

Die Franziskanerinnen sorgen dafür, dass betroffene Säuglinge und Kleinkinder in sechs Gesundheitszentren in ihrem weiten Umfeld eine altersgerechte, gesunde Ernährung sowie eine gute medizinische Betreuung erhalten. Sie besuchen die Familien und unterstützen sie, wo immer es möglich ist.

Schwester Heba Samir schreibt uns aus Tufunde Civi: „Zurzeit sind es insgesamt 650 Mädchen und Jungen, die unsere Hilfe dringend brauchen. Wir kümmern uns um sie alle, damit sie einen gesunden und stabilen Start ins Leben haben. Es ist schon Leid genug, dass sie ihre Mutter verloren haben. Wir können diese Kinder nur versorgen, wenn wir Menschen finden, die sich von ihren Schicksalen berühren lassen. Für uns allein ist es unmöglich, diese Aufgabe zu bewältigen.“ Schwester Heba Samir bittet uns um Hilfe.

15.500 Euro für Säuglings- und Kleinkindnahrung sowie Vitamine



**HELFEN SIE MIT,
NEUEM LEBEN
HOFFNUNG
ZU SCHENKEN**

BRASILIAN

SCHUTZ FÜR DIE KINDER

Moreninhas heißt ein Wohngebiet im Süden der Stadt Campo Grande. „Die Stadt in der Stadt“ wird dieses Viertel auch genannt. Tatsächlich wirkt es so, denn hier wird die soziale Verwundbarkeit vieler Familien besonders deutlich sichtbar. Sie leben unter äußerst prekären Bedingungen. Fehlende Perspektiven, Schulabbrüche, viel zu frühe Elternschaft, Gewalt und Drogenhandel prägen die Kinder und Jugendlichen Tag für Tag.

Einen geschützten Ort, neue Perspektiven und vielfältige Fördermöglichkeiten bieten die Franziskanerinnen in ihrem Zentrum. Dort betreuen sie täglich 100 Mädchen und Jungen nach dem Unterricht. Kunst, Sport, Musik, Theater, Leserunden und pädagogische Begleitung helfen den Kindern, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten. Auch der Kontakt zu den Eltern ist den Schwestern wichtig, damit die familiären Strukturen gestärkt werden.

Von besonderer Bedeutung ist für die Kinder das tägliche gemeinsame Mittagessen. Für viele von ihnen ist es die einzige warme Mahlzeit des Tages. Im Zentrum fühlen sich die Mädchen und Jungen geborgen, erleben Gemeinschaft und lernen, mit den Herausforderungen ihres Lebensumfeldes umzugehen.

14.800 Euro für Lebensmittel, Lehr- und Lernmaterialien und die Gehälter der Lehrkräfte



EIN BRUNNEN FÜR EIN GANZES DORF



Woasson ist ein Dorf mit rund 1.300 Einwohnern. Kaum vorstellbar, dass für all diese Menschen nur ein einziger Brunnen zur Verfügung steht. Am Dorfbrunnen bilden sich stundenlange Warteschlangen, oder die Frauen und Mädchen machen sich bereits in den frühen Morgenstunden auf den weiten Weg zu entfernten Wasserstellen. Das Wasser, das sie in Kanistern nach Hause tragen, ist oft nichts weiter als eine braune Brühe. Es verursacht Krankheiten wie Durchfall, Infektionen oder Cholera und schwächt die Menschen. Doch eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Viele Mädchen würden lieber regelmäßig die Schule besuchen. Doch für den Schulunterricht bleibt oft keine Zeit, weil sie bei der Wasserversorgung der Familie helfen müssen. Bruder Auguste berichtet uns, dass die Menschen in Woasson sehr arm sind und ihren Lebensunterhalt

nur mühsam mit kleinbäuerlicher Landwirtschaft bestreiten können. Der ständige Wassermangel erschwert ihr tägliches Leben erheblich. Mit dem Bau eines weiteren Brunnens werden sich die Wasserversorgung und die Gesundheit der Bewohner nachhaltig verbessern. Die Mädchen können regelmäßiger die Schule besuchen, und die Frauen gewinnen Zeit für andere wichtige Aufgaben des Alltags. Ein Komitee aus Dorfbewohnern wurde bereits gegründet und wird künftig für die Instandhaltung des Brunnens verantwortlich sein. Und wenn der Brunnen schließlich steht, wird im Dorf ein großes Freudenfest gefeiert. Bruder Auguste bittet uns um Hilfe.

**8.600,- Euro für den Bau
eines Brunnens**





URUGUAY

CHANCEN AUF BILDUNG

Für Jugendliche aus wirtschaftlich benachteiligten Familien ist es in Uruguay sehr schwierig, eine berufliche Ausbildung zu erhalten. Für viele von ihnen ist der Weg aus der Armut steinig und voller Hindernisse.

In Montevideo gibt es ein franziskanisches Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe. Die Schule hat das Ziel, qualifizierte Fachkräfte für den Pflegebereich auszubilden. Die zurzeit 400 jungen Absolventinnen und Absolventen haben nach ihrem Abschluss sehr gute berufliche Perspektiven. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Gesundheitswesens und schaffen zugleich bessere Lebensbedingungen für sich selbst und ihre Familien. Derzeit sind es 41 junge Frauen und Männer, die ohne ein Stipendium ihre Ausbildung nicht fortsetzen könnten. Für sie bittet Schwester Gloria um unsere Unterstützung, damit ihre Ausbildung für ein weiteres Jahr gesichert werden kann.

10.100,- Euro werden für die Stipendien benötigt

INDIEN

GESUNDHEIT IST KOSTBAR

Für uns ist es kaum vorstellbar, dass ein krankes Mädchen, das mit hohem Fieber im Bett liegt, keine medizinische Versorgung erhält. Doch bei vielen armen Familien der Dalit und Adivasi im Norden Indiens haben Jungen und Männer oft Vorrang. Gerade deshalb ist eine kostenlose medizinische Versorgung für Frauen und Mädchen von großer Bedeutung. Schwester Ritty Maria berichtet uns aus dem Gesundheitszentrum der Franziskanerinnen in Par Nawada, wie dringend diese Hilfe benötigt wird. Seit nunmehr 50 Jahren leisten die Schwestern dort lebensrettende Gesundheitsversorgung für die Menschen der Region. „Die laufenden Kosten des Gesundheitszentrums können wir zwar tragen, doch für notwendige Renovierungsarbeiten und wichtige Anschaffungen fehlen uns die finanziellen Mittel. Dringend müssen Räume renoviert, der Wartebereich erweitert und medizinische Geräte angeschafft werden. Wir müssen dafür sorgen, dass die Gesundheitsstation auch künftig für die Menschen geöffnet bleiben kann und nicht aufgrund baulicher Mängel geschlossen werden muss. Deshalb bitten wir Sie um Hilfe.“ So schreibt uns Schwester Ritty Maria.

12.600,- Euro für Baumaßnahmen, Wassereinigungsgerät und Wasserkühler, ein Zellzählgerät, Infusionsständer, Regale und Stühle





EINE GUTE NACHRICHT

PANAMA

UNSERE HILFE IST ANGEKOMMEN ZUGEHÖRIGKEIT UND GEMEINSCHAFT

Im Juli letzten Jahres haben wir Ihnen Schwester Alba und ihre Schützlinge im Ort David vorgestellt. Die Franziskanerinnen leiten dort ein Internat für Jungen, die alle aus sehr armen Familien kommen. Viele der Jungen hatten noch nie eine Schule besucht und waren in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand, als sie zu den Schwestern kamen.

Dank Ihrer Unterstützung in Höhe von 9.300 Euro erhalten nun alle Jungen professionellen Förderunterricht. 38 Jungen bekamen Schulsachen wie Bücher, Hefte und Stifte sowie Schulkleidung, die sie jetzt mit Stolz tragen. Nun fühlen sie sich so richtig dazugehörig und gleichwertig mit allen anderen. Eine sehr wichtige und heilsame Erfahrung. Alle Voraussetzungen sind nun geschaffen, damit sie Hoffnung und Zuversicht gewinnen, sich neue Lebensziele setzen und diese nach und nach verwirklichen.

„Es ist erstaunlich, wie sich ein Kind durch kleine Dinge wie einen Bleistift, ein Heft oder ein Paar Strümpfe verändert. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Großherzigkeit. Sie haben kleine Kinderwelten verändert“, schreibt uns Schwester Alba.

AUCH WIR DANKEN IHNEN VON HERZEN, dass Sie diese Jungen auf ihrem Weg begleiten und ihnen mit Ihrer Hilfe neue Hoffnung und echte Zukunftschancen schenken.



Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10, D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: post@franziskaner-helfen.de • Web: www.franziskaner-helfen.de

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: Br. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen, fairpicture

SPENDENKONTO:

SPARKASSE KÖLN/BONN: IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Wir drucken auf zertifiziertem Umltpapier